



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXIII. Hans von Vincelberg verkauft Besitzungen in Garchau an Martin
Brunkow in Stendal, am 21. März 1478.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

fore iustam et consonam rationi quodque iusta petentibus non sit denegandus assensus — ex officii nostri debito — eandem fundacionem in omnibus et per omnia duximus confirmandam et dictam quoque fundatam et dotatam vicariam — in perpetuam vicariam siue beneficium ecclesiasticum erigimus Bonaque eidem assignata et in futurum quoque assignanda sub nostra et protectione ecclesiastica recepimus etc. — In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas Confirmacionis et approbacionis nostri Sigilli appensione Iussimus et fecimus communiri. Datum et actum Stendal in loco nostro Cappitulari consueto, Sub Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, feria sexta post lucie virginis, presentibus ibidem Prouidis viris heyne stolle et heyne louwe, laicis halberstadenſis dyocefis, testibus ad premissa vocatis pariterque requisitis.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CDXIII. Hans von Vincelberg verkauft Besitzungen in Garchau an Martin Brunkow in Stendal, am 21. März 1478.

Ick Hans vincellberge, wanastich to Stendal, bekenne —, dat ick nach rade, weten, wyfscop vnnnd sulbort lucas vincelberge, mynes vedder, vnnnd alle vnse eruen vorkofft hebbe vnnnd vorkope in kraft dusses bryues deme erfamen Merten brunkow dem olden, wonastich to Stendal, frowe ghertruden, syner eelyken huffrowe, vnnnd orer twyer eruen dusse hynschreuen renthe vnnnd pechte in dem dorpe to garchow auer den hoff, huuen, holte vnnnd wische myt aller tobehoringe, dar ghode frantzoyger nw tor tyd vppe wanet vnnnd den acker bedryuet, achte schepel roggen vnnnd eyvnnddruttich schillinge stendalsche weringe iarlike renthe, de he vnnnd syne eruen vnnnd nakamelinge, de hyr namals syck des haues, ackers, holte, wyske edder der tobehoringe gebreken edder geneten, den vpgnanten merten, ghertruden, syner huffrowe, vnnnd orer twyer eruen alle yar vp sunte Mertens dach gheuen, bringhen vnnnd betalen scholen in de stad Stendal ane jengerleye insaghe. Wan dat also nicht enschege, so scholen se alle tyd macht hebben, dar vmme ane vaar to pandende, so vake em des behuff is, vnnnd de pende to vorfettende edder to vorkopende, dar sy sodane orer yarliker renthe mede bekomen: vnnnd ick Hans vincelberge vorgnant vnd myne eruen myt mynem vedder synen eruen vnnnd wy nafscreuen borghen scholen vnnnd willen den ergnanten merten brunkow, frowe ghertruden, syner huffrowen, vnnnd orer twyer eruen dusse vorgnante achte schepel roggen vnnnd eyvnnddruttich schillinge iarlike renthe vnnnd paches rechte gewere wesen vnnnd syn, nw vnnnd to allen tyden, vnnnd frynde vor alle ansprake gheslikes vnnnd werlikes gerychtes vor alsweme, vnnnd fryholden van herendenste vnnnd van allerleye plicht vnnnd vmplicht. Hyr vor heft my de gnante Merten brunkow wol to dancke tornoghe gegheuen vnnnd betalet drevnnddruttich gude rynnſche gulden, de ick gentzliken vnnnd al in mynen vnnnd in myner eruen nuth vnnnd fromen gekart hebbe etc. — Vnnnd wy Hans swartekopp, wonastich to Stendal, vnnnd Peter schencke to lutke swechten, borghen vnnnd truwe medelaure, wy lauen alle artikell dusszes bryues stede vnnnd vaste myt samder hant vnuorbraken in guden truwen toholdende merten brunkowe, ghertruden, syner

huffrowe, vnnnd orer twyer eruen, ane jengerleye hulperede, nygefunde vnnnd argelift. Weret ock, dat duffir borghen en edder beyde van dodeswegen afghinge, dar god lange vor fy; so laue wy vorgnante Hans vnnnd lucas, gnant de vincelbergen, vnnnd vnse eruen vnnnd de borghen, de denn noch leuede, andere nugaffige borghen, so vole der vorstoruen is, in de stede to fettende, bynnen viir weken, sunder lyft edder geferde. To merer orkunde hebben wy eergemelten Hans vnnnd lucas, veddern, gnant vincelbergen, vnnnd wy Hans swartekop de older vnnnd peter schencke ein yewelk syn Ingesegele myt weten, willen vnnnd witscopp laten hangen an duffen apenen briff, Nach Cristi vnser heren gebort Dusent viirhundert, dar na in deme achte vnd fouentigsten iare, am sonauende in der hülgen paschenweke.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 86.

CDXIV. Der Rath zu Stendal verkauft an eine Wittve eine Rente, welche nach ihrem Tode sämtlichen Kirchen zufallen soll, am 30. Juli 1479.

Wy Radmanne to Stendall bekennen —, dat wy myt rade vnnnd vulborde aller vnser Guldemeistere vnnnd wyttigsten burgern von vnnser vpgnanten Stad wegen vorkofft hebben vnnnd vorkopen in craft dusses briffs der erliken vnser medeburgerfchen Gertruden, Claus tornow zeliger nagelaten wedewen, vnnnd Hanze, peter tornowen, ores sones sonen, Achte gude Rinsche gulden yarliker renthe vor twehundert gude Rinsche gulden, de vnns de sulue Claus tornowfche wol to dancke betalet heft vnnnd yn vnnser Stad nut vnnnd fromen gentzliken sint gekomen. Desse vorschreuen Achte gulden yarliker renthe schollen wy vnnnd vnse nakamende Radmanne to Stendall der erbenomeden Gertruden, Claus tornows nagelaten weddewen, vnnnd Hanse tornow vorbenomt, de wyle se beyde edder orer eyn bifundern leuet, alle yar von vnserm Radhuse In twen tyden, Nomeliken vp der hilligen dryerkonyngedage vyr gulden vnnnd vp Johannis baptiste dage to myddenfommer vyr gulden bynnen vnser vpgnanten Stad gentzliken geuen vnnnd sunder ynfrage betalen, vnd wan se beyde von duffer werlde vorstoruen sin, denne schollen vnnnd willen wy sodanne achte Rinsche gulden yarliker renthe up de gnanten twe tyden Godeshusern, hir bynnen vnser Stad belegen, nomeliken to sunte Nicolaufe, vnnser leuen frouwen, Sunte Jacobe, Sunte Peter, tom groten hilgen geyste, to sunte katherinen, Sunte elizabeth vnnnd der broder kerken, eyner Jewelken eynen Rinschen gulden geuen vnnnd betalen. Doch hebben wy vnns vor vnns vnnnd vnse nakamende Radmanne to Stendall de macht beholden hir Inn, dat wy desse renthe alle tyd wedder kopen mogen, welches yares wy wyllen etc. — Desses to orkund hebben wy vnnser Stad grote Ingesegele, dar dat kleine torugge angedruckt is, wytliken hengen laten an duffen breff. Gegeuen na gebord cristi vnnses Heren virteynhundert, dar na im negenvndeseuentigsten Jare, am fridage na Jacobi des hilligen Apostels.

Nach dem Original im rathshauslichen Archive.